

Fuchsjunge Naruto Uzumaki

Von Romy-chan

Kapitel 4: Des Rätsels Lösung

Am nächsten Morgen saß Naruto, in einem etwas zu großen Kapuzenpullover auf der Couch im Büro des Hokages. Der Pulli war die Idee von Inu um seine Ohren darunter verbergen zu können.

Als plötzlich die Tür mit Schwung aufgerissen und eine Frau mit lila Haaren hereingestürmt kam, sprang er vor Schreck hoch nur um auf allen vieren auf dem Sofa zu landen.

Die Frau beachtete ihn aber nicht weiter und wandte sich stattdessen dem Schreibtisch zu „Was gibt es, Hokage-sama?“

„Ah, Anko schön dich zu sehen. Ich habe eine Mission für dich, genauer gesagt eine Langzeitmission.“

Interessiert hob die Lilahaarige eine ihrer Augenbrauen, während sie darauf wartete das er weitersprach.

„Ich möchte das du den jungen Uzumaki Naruto“ mit einer Geste seiner Hand deutete er Richtung Sofa „bei dir aufnimmst und auf ihn aufpasst.“

Sowohl Anko als auch Naruto blickten ihn daraufhin überrascht an. Es entstand eine kurze Stille, die von Anko jedoch gebrochen wurde.

„Bei allem Respekt Hokage-sama, aber ich denke nicht, dass ich für diese Art Mission geeignet bin -“

Wurde jedoch von dem Alten unterbrochen „Gerade du bist am besten dafür geeignet, du bist stark und kannst ihn beschützen, sowohl innerhalb und außerhalb von Konoha bist du bekannt. Außerdem weißt du was es heißt ein Außenseiter zu sein und kennst das Gefühl der Einsamkeit.“ beendete er schließlich.

Sie verstand sofort was er damit meinte, natürlich war ihr der Name Uzumaki Naruto ein Begriff und wusste auch womit er in Verbindung stand.

Nichtsdestotrotz, sie als Aufpasserin für ein kleines Kind? Es war schon schwer genug für sie auf sich selbst aufzupassen.

„Hab ich den eine Wahl?“

„Nein“ Kam prompt die Antwort.

Während sie sich ihren Schicksal beugend, den Kopf hängen lies und dadurch das kurze aufblitzen in den Augen von Hiruzen nicht bemerkte.

- Dies ist für beide das Beste, so können sie sich gegenseitig aus der Einsamkeit helfen. -

„Warum gerade jetzt?“ kam die Frage von Anko

„Naruto? Komm doch mal bitte her und nimm die Kapuze ab.“

Ohne ein weiteres Wort schritt der Angesprochene zum Schreibtisch und blieb davor stehen ehe er die Kapuze zurückschob und seine Fuchsohren sich zeigten. Mit offenen Mund und großen Augen starrte die Kunoichi den Jungen vor sich an, genau seinen Kopf auf dessen zwei gelb-rote Fuchsohren nervös zuckten.

„DAS erklärt alles“

„Also dann nochmal ganz von vorne, Anko das ist Uzumaki Naruto. Naruto das hier ist Mitarashi Anko.“

Kurze Zeit später:

„So Kleiner, willkommen in meinen und jetzt auch deinen Zuhause.“

„ ... “

„Hey? Noch wer daheim im Oberstübchen oder hat der Kyuubi alle deine Gehirnzellen gefressen?“

„Pff, als der größte und mächtigste aller Dämonen hab ich es nicht nötig zu essen um zu überleben, außerdem hab ich als Dämonenlord durchaus auch meine Ansprüche.“

„Der Fuchs sagt er braucht keine Nahrung und wenn doch wäre das unter seinem Niveau.“

„ Du .. redest mit ihm?“

„Ja oder genauer, er gibt ständig seinen Senf dazu.“

„Was denn? Ich bin hier eingesperrt, also muss ich irgendwie selbst für meine Unterhaltung sorgen du undankbarer Bengel. Für was hab ich dich eigentlich nochmal gerettet?“

-Schon gut, schon gut. Es tut mir leid -

Anko beobachtete währenddessen wie Narutos Blick in die Ferne zu schweifen schien und fragte schließlich

„ Hat er wieder was gesagt?“

„Ja, scheinbar ist im langweilig“

„ ... Ok ... , komm Kleiner ich zeig dir dein neues zuhause.“

Am Abend desselben Tages:

Anko hatte gerade gekocht und stellte das Essen vor Naruto auf den Tisch ehe sie sich selbst setzte. Ihr Schützling inspizierte währenddessen das seltsam lila strahlende "Essen" das vor ihm auf dem Teller blubberte.

„Ano, Mitarashi-san sicher das DAS essbar ist?“

„Natürlich“

-Kyuubi? Du lässt mich doch nicht sterben oder?- fragte er jetzt stattdessen seinen ständigen Begleiter.

„Phaa, Knirps mit wem glaubst du das du sprichst? Gifte werden von meinen Chakra in deinem System sofort neutralisiert und das was da vor dir steht, sieht stark nach Gift aus.“

Anko ließ den Jungen die ganze Zeit über nicht aus den Augen und fragte was er dieses mal gesagt hätte.

„ Er meinte Gifte könnten mir nichts anhaben, die werden von seinen Chakra vernichtet, also kann ich ohne Sorge deine Hexenküche essen.“

„Unverschämter Bengel“ schimpfte die untalentierte Köchin daraufhin.

- Ich weiß ja selbst das ich nicht kochen kann, aber muss er es gleich so ausdrücken?- schmollte sie.

Nach dem Essen ergriff Anko schließlich wieder das Wort.

„Da du ja von jetzt an bei mir wohnst, gibt es ein paar regeln die du zu beachten hast:

„ 1, Du wirst mich Nee-chan nennen. Kein -san oder -sama, da fühle ich mich alt.“

„Kaa-chan?“ fragte Naruto mit einem breiten Fuchsgrinsen.

„Gott bewahre, NEIN!!“ kam prompt die entsetzte Antwort.

„2. Finger weg von meinen Waffen. Es sei denn du hast masochistische Neigungen? Nein? Schade.“

-Fuchs? Was bedeutet masochistisch?-

„Ich erkläre es dir später. Aber sag ihr das du noch minderjährig bist und sie sich ein anderes Spielzeug für ihre sadistischen Begierde suchen soll“ kam es eindeutig amüsiert zurück.

„Ich bin noch minderjährig also such dir jemand anderes als Spielzeug für deine sadistischen Begierde“ gab Naruto weiter ohne eine Miene zu verziehen.

„Hahahah, dieser Gesichtsausdruck, einfach göttlich“

Mit so was hatte die lila haarige nicht gerechnet, die Überraschung stand ihr ins Gesicht geschrieben und das Kunai mit dem sie gespielt hatte fiel zu Boden. Einige Sekunden verstrichen in denen Naruto immer noch ernst dreinschaute, der Fuchs in seinem Kopf vor lachen kaum mehr ein kriegte und Anko einfach nur verdutzt schaute bis schließlich auch sie in Lachen ausbrach.

„Das war gut Kleiner, ich werde es mir merken, aber ich fürchte wenn ich so etwas mit dir mache, stampft mich der Hokage in den Boden und ich habe wirklich keine Lust als so ein laufender Halbermeter wie du herumzurennen“ meint sie immer noch kichernd.

„Hey“

-Ok, kannst du mir jetzt vielleicht erklären was masochistisch bedeutet? Und was ist mit sadistischer Begierde gemeint?-

„Oh, diese Unschuld! Es wird mir eine Freude sein diese zu zerstören. Aber erst später, wenn wir alleine sind.“

Nachdem sich nun alle wieder beruhigt haben ging es weiter mit den Regeln.

„3, Fuchsohren und Schwanz werden versteckt sobald du das Haus verlässt oder jemand zu Besuch kommt, der noch nicht Bescheid weiß. Dein Aussehen würde bei den Dorfbewohnern vermutlich eine Massenpanik auslösen.

4, Bevor es draußen dunkel ist hast du wieder hier zu sein. Diese Regel ist zu deiner eigenen Sicherheit und für meine Nerven. Und zu guter Letzt:

5, Das Betreten meines Schlafzimmers ist unter Strafe verboten! Wir wollen schließlich nicht das dein kleines Köpfchen irgendwelche Schäden nimmt, zumindest welche die du nicht schon hast. Alles klar soweit“

Naruto nickte daraufhin nur.

„Wie heißt das?“

„Glasklar, onee-chan“

„Braver Junge“ Am Ende war Anko aufgestanden und um den Tisch zu ihm getreten. Mit der flachen Hand klopfte sie ihm mehrmals leicht auf dem Kopf, sodass seine Ohren dabei herunter gedrückt wurden.

„Hey, ich bin doch kein Hund.“

„Tut mir Leid, ich konnte es mir nicht verkneifen.“

Doch er konnte ihr deutlich ansehen, dass es ihr nicht leid tat.

Sich an das Kunai erinnernd, wechselte er schließlich Thema und fragte:

„Nee-chan du bist doch auch ein Ninja oder?“

„Natürlich, ich bin die unglaubliche Anko Mitarashi, die Herrin der Schlangen.“

„COOL, ich will auch mal ein Ninja werden.“

„Um ein Ninja zu werden musst du aber jahrelang hart trainieren, bist du sicher, dass du das schaffst?“ fragte sie

„ Klar, ich werde hart trainieren und der beste Ninja aller Zeiten, glaubs ruhig.“

Bei diesen Worten breitete sich ein sadistisches Grinsen auf Ankos Gesicht aus.

„Gut, dann werde ich dich darauf trainieren und jetzt ab ins Bett mit dir.“

Nachdem Naruto bereits in seinem neuen Zimmer tief und fest schlief, saß Anko noch auf der Couch und dachte über den heutigen Tag nach. Als sie heute Morgen zum Hokage gerufen wurden, hatte sie mit einer Infiltrationsmission oder dem Verhör eines Spions gerechnet, aber sicher nicht mit einem neuen Mitbewohner. Auch fragte sie sich weshalb sie so schnell dieser Mission zugestimmt hatte, abgesehen davon das sie sowieso keine andere Wahl hatte, war dies gar nicht ihre Art so schnell nachzugeben. Doch in ihren inneren wusste sie die Antwort darauf – der Junge war ihr ähnlicher als ihr lieb war.

Beide wurden sie vom Dorf verachtet, er wegen dem Fuchs und sie wegen Orochimaru.

Beide waren sie einsam und doch wurde dies hinter einer Maske der Fröhlichkeit verborgen.

Und beide würden sich verdammt nochmal nicht unterkriegen lassen.

Das sadistische Grinsen kehrte wieder auf ihr Gesicht zurück als sie an die Worte des Blonden dachte 'Ich werde der beste Ninja aller Zeiten.'